

Geschäftsbericht 2022

DIE BANKWERKER

bank|thalwil

INHALTSVERZEICHNIS

03

VORWORT

04

DIE BANK THALWIL
GENOSSENSCHAFT AUF
EINEN BLICK

05

LAGEBERICHT

12

BANKWERKER-WERTE: NACH-
HALTIGE WEITERENTWICKLUNG

24

BILANZ

26

ERFOLGSRECHNUNG

27

GEWINNVERWENDUNG

28

EIGENKAPITALNACHWEIS

29

ANHANG

38

INFORMATIONEN ZU DEN
BILANZGESCHÄFTEN

45

INFORMATIONEN ZU DEN
AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

46

INFORMATIONEN
ZUR ERFOLGSRECHNUNG

48

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

50

CORPORATE GOVERNANCE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bank Thalwil Genossenschaft

Kontakt:
Beat Ruch, Bank Thalwil
Genossenschaft

Stand:
Februar 2023

Archiv Geschäftsberichte:



Liebe Leserinnen und Leser



DR. KARIN MARI-LUTZ

PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATS

Das Jahr 2022 ist bereits wieder Geschichte. Für die Bank Thalwil war es eine ereignisreiche und bewegte Zeit mit gezielten Investitionen in die Zukunft sowie vielen interessanten Begegnungen. Nach den weitgehend überstandenen Pandemie-Jahren nahm die Wirtschaft langsam wieder Fahrt auf, wenn auch da und dort noch etwas holprig und geprägt durch die Folgen des Krieges in der Ukraine. Die Inflation hielt sich hierzulande bis anhin jedoch in Grenzen und der langsame Zinsanstieg lässt bei den vor allem im Zinsdifferenzgeschäft tätigen Regionalbanken erstmals nach vielen Jahren wieder auf höhere Margen hoffen.

Die Bank Thalwil hat wiederum ein gutes Geschäftsjahr hinter sich und konnte die Rechnung 2022 mit einem Jahresgewinn knapp unter Vorjahreshöhe abschliessen. Den Jahresabschluss erläutert CEO Sandro Meichtry im Lagebericht ab Seite 5; die Zahlen finden Sie ab Seite 24 dieses Berichts. Seit Anfang Juni 2022 hat sich unser neues Geschäftsleitungsmitglied Roger Plüss gut eingearbeitet und ergänzt das Gremium im Bereich Marktleistungen ideal. Zusammen mit allen engagierten Bankwerkerinnen und

Bankwerkern arbeitet das Team täglich daran, die Bank Thalwil in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Das Engagement unserer Mitarbeitenden fördern wir nachhaltig, indem wir optimale Arbeitsbedingungen schaffen. Unser Ziel ist es, uns mit den Anforderungen und Bedürfnissen der Zeit auseinanderzusetzen und uns laufend weiterzuentwickeln. Mit unserem Neubau im Zentrum Thalwils bieten wir ab Mitte 2023 eine hochmoderne Arbeitsumgebung, die den veränderten Werten in unserer Gesellschaft Rechnung trägt und innovative Arbeitsformen zulässt. Damit verbunden ist ein eigentlicher Kulturwandel in der Bank, bei dem Sinnhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität im Zentrum stehen.

Als genossenschaftlich organisierte Bank arbeiten wir nicht nur mit den Menschen, sondern vor allem für sie. Deshalb investieren wir in den sozialen und ökologischen Bereich ebenso wie in den geschäftlichen. Lesen Sie in fünf verschiedenen Interviews auf den Seiten 12 bis 23, wie sich die Bank Thalwil in Richtung Zukunft entwickelt.

Weiterentwickelt haben wir 2022 auch unsere Tochterfirma Deloris, die wir zu Jahresbeginn übernommen hatten. Inzwischen wurde die Firma unter der Leitung von Myriam Isering neu aufgestellt und die Zusammenarbeit mit der Bank Thalwil in den Bereichen Steuern, Erbschafts-, Finanz- und Immobilienberatung initiiert. Damit können wir unserer Kundschaft einigen Mehrwert in Sachen banknaher Dienstleistungen bieten und unsere Ertragsbasis diversifizieren.

Ein herzlicher Dank gebührt allen Kundinnen und Kunden, Genossenschaftsmitgliedern und Mitarbeitenden, die im vergangenen Jahr die Entwicklung der Bank Thalwil tatkräftig mitgestaltet und unterstützt haben. Wir freuen uns auf die kommende Generalversammlung, die endlich wieder wie gewohnt stattfinden kann!



Im Namen des Verwaltungsrats
Dr. Karin Mari-Lutz

Die Bank Thalwil Genossenschaft auf einen Blick

Die Bank Thalwil, gegründet 1841, ist eine Regionalbank mit Hauptsitz in Thalwil und Geschäftsstellen in Adliswil, Kilchberg und Langnau am Albis. Die Angebotspalette der Bank Thalwil umfasst alle gängigen Bankgeschäfte wie Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorge und Vermögensverwaltung zu vorteilhaften Konditionen.

Als Bank für die Region Zimmerberg und als Genossenschaft ist die Bank Thalwil im Gebiet linkes Zürichseeufer stark verwurzelt. Ihre Kunden – Unternehmen aus der Region und Private, etliche davon Genossenschaftsmitglieder – schätzen die persönliche Beratung und die individuelle Betreuung der Bank Thalwil. Die Bank Thalwil beschäftigt 52 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Gewinn von CHF 2,98 Millionen.

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN AUF EINEN BLICK

	 31.12.2022	 31.12.2021	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Bilanz				
Bilanzsumme	1 339 973	1 359 579	- 19 606	- 1,44
Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	124 556	119 581	4 975	4,16
Ausleihungen an Kunden	1 089 884	1 061 446	28 438	2,68
Kundengelder	984 392	994 564	- 10 172	- 1,02
Finanzanlagen	51 574	46 092	5 482	11,89
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	181 800	178 800	3 000	1,68
Erfolgsrechnung				
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	12 380	12 214	166	1,36
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 417	2 541	- 124	- 4,88
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	602	826	- 224	- 27,12
übriger ordentlicher Erfolg	2 245	1 931	314	16,26
Personalaufwand	6 965	6 995	- 30	- 0,43
Sachaufwand	4 519	4 036	483	11,97
Geschäftserfolg	4 693	5 153	- 460	- 8,93
Jahresgewinn	2 975	3 052	- 77	- 2,52
Kennzahlen				
ausgewiesene Reserven (nach Gewinnverwendung)	121 015	115 957		
Genossenschaftskapital	3 541	3 624		
Dividende in %	9,00	9,00		
Genossenschafter	1 002	1 014		
Geschäftsstellen	4	4		
Personalbestand (FTE)	43,50	41,00		
Kundengelder in % der Kundenausleihungen	90,32	93,70		
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	9,30	8,80		
Bruttozinsmarge in %	0,92	0,94		
Geschäftsaufwand/Ertrag aus Bankgeschäft (Cost/Income Ratio) ¹	65,09	62,99		
Produktivität je Mitarbeiter ¹				
Geschäftserfolg	111,08	129,80		
Geschäftsaufwand	271,81	277,86		
Eigenkapitalrendite in % ²	2,68	3,21		

¹ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

² Jahresgewinn + Veränderung der Reserven für allg. Bankrisiken / durchschnittlich ausgewiesenes Eigenkapital

Lagebericht



SANDRO MEICHTRY

CEO, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Wirtschaftstätigkeit in der EU hat sich auf breiter Front und stärker als erwartet verlangsamt, und die Inflation ist so hoch wie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr. Mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine Anfang letzten Jahres und den damit verbundenen Sanktionen befindet sich die Weltwirtschaft erneut im Krisenmodus. Der Rohstoffhandel mit Russland hat sanktionsbedingt stark abgenommen. Die dadurch resultierende Verknappung des Öl- und Gasangebotes führte zu einem signifikanten Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise. Die bestehenden pandemiebedingten Lieferkettenschwierigkeiten verschärften sich kriegsbedingt weiter und befeuerten eine ohnehin schon hohe Preissteigerung. Die Inflation verschärfte die finanziellen Bedingungen in den meisten Regionen, der immer noch andauernde Krieg sowie die anhaltende COVID-19-Pandemie belasten die Aussichten erheblich. Die globalen Inflationsaussichten stiegen von 4,7% im Jahr 2021 auf 8,8% im Jahr 2022 und werden dieses Jahr voraussichtlich auf 6,5% sinken. Um die steigende Inflation einzudämmen, haben die meisten Zentralbanken die Zinswende eingeleitet. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat die Zinsen das erste Mal seit 15 Jahren erhöht, wobei der aktuelle Leitzins bei 1,0% liegt. Das glo-

bale Wachstum wird sich voraussichtlich von 6,0% im Jahr 2021 auf 3,2% im Jahr 2022 und 2,7% im Jahr 2023 abschwächen. Dies ist das schwächste Wachstumsprofil seit dem Jahr 2001, abgesehen von der globalen Finanzkrise und der Phase der COVID-19-Pandemie. Die wirtschaftlichen Aussichten sind weiterhin von vielen Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen geprägt. Wie sich die Immobilien-Krise in China entwickeln wird oder welche Auswirkungen die geopolitischen Spannungen auf die Handels- und Kapitalströme haben, ist zurzeit nicht abzusehen.

Auch die Schweizer Inflationsrate ist vergangenen Sommer auf den höchsten Stand seit knapp 30 Jahren gestiegen. Dabei erwartet die KOF für das Gesamtjahr 2022 einen Anstieg von 2,9%, was im internationalen Vergleich weniger hoch ist, jedoch hatte sie trotzdem eine dämpfende Wirkung auf die Kaufentwicklung in der Schweiz. Die KOF prognostizierte, dass sich die Reallöhne im Jahr 2022 und 2023 nur wenig verändern werden und auch keine signifikanten Kaufkraftverluste entstehen. Im Sommer des Jahres 2022 erreichte der Schweizer Franken die Parität zum Euro. Die Aufwertung führt einerseits dazu, dass die Preisanstiege der importierten Waren beschränkt werden, womit die Kaufkraft der Konsumenten gestützt wird. Andererseits führt der starke Schweizer Franken dazu, dass die Schweizer Exporte im Ausland teurer werden, woraus sinkende Gewinnmargen der Exportunternehmen folgen. Die KOF prognostizierte in einem günstigen Szenario für das Jahr 2022 trotzdem ein Wachstum der Exporte um 4,7%, welches höher ist als vor der Pandemie. Neben dem Export ist der inländische Konsum eine wichtige Stütze der Schweizer Wirtschaft. Mit einem Anteil von 50% am BIP war der inländische Konsum bedeutend für das wirtschaftliche Wachstum. Für das Gesamtjahr 2022 rechnete die KOF mit einer Zunahme des BIP von 2,0% und im Jahr 2023 nur noch mit einem Zuwachs von 0,7%. Nach einer sinkenden Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 sank diese 2022 weiter auf 2,2%.

Indikatoren für die Stimmungslage der Schweizer Wirtschaft, wie die Einkaufsmanagerindizes für die Industrie- und Dienstleistungsbranche, befinden sich in einem Abwärtstrend. Der Einkaufsmanagerindex für den Industriesektor befand sich per Ende Dezember 2022 mit 54,1 leicht über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten, während der Einkaufsmanagerindex für die Dienstleistungsbranche mit 48,4 Punkten unter die Wachstumsschwelle rutschte.

Die Konsumentenstimmung, welche ebenfalls als Frühindikator für die wirtschaftliche Entwicklung gilt, sank in der ersten Jahreshälfte 2022 deutlich, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der angespannten Energielage und Rezessionsängsten auf einen neuen Tiefstwert fiel. Die Konsumentinnen und Konsumenten sind gemäss dem Indikator pessimistisch gegenüber der wirtschaftlichen Entwicklung der kommenden Monate eingestellt und planen deshalb, grössere Anschaffungen aufzuschieben. Im Jahr 2022 nahmen die realen Haushaltsausgaben um 4,0% zu. Das reale Einkommen sank um 0,5% und auch die Sparquote fiel auf 17,5%, lag damit jedoch im letzten Quartal immer noch über dem Vorkrisenniveau. Beim effektiven privaten Konsum war diese schlechte Stimmung aber nicht spürbar. Hier zeigte sich ein anhaltender Aufholeffekt nach der COVID-19-Pandemie. Nach einem Wachstum von 4,1% im Jahr 2022 wird erwartet, dass der Konsum im Jahr 2023 mit 2,0% immer noch überdurchschnittlich wachsen wird.

Der Swiss Market Index (SMI) hat im Jahr 2022 eine deutlich negative Performance verzeichnet. Zu Beginn des Jahres startete der Index mit einem Stand von 12 875 Punkten und sank bis zum Jahresende auf das Niveau von 10 729 Indexpunkten, was einer Verminderung von etwa 20% entspricht.

Der Kanton Zürich trug weiterhin mehr als 20% zur gesamten Wertschöpfung der Schweizer Volkswirtschaft bei. Diese wirtschaftliche Stärke schlug sich auch in einer tiefen Arbeitslosenquote nieder, welche im Jahr 2022 im Durchschnitt bei 1,8% lag und damit auf den tiefsten Stand seit 20 Jahren sank. Auf jeden Stellensuchenden im Kanton Zürich kommen 1,2 offene Stellen, was zeigt, dass hier der Fachkräftemangel besonders ausgeprägt ist. Im Jahr 2022 verzeichnete der Kanton Zürich ein BIP von 3,5%, während für das Jahr 2023 ein wirtschaftliches Wachstum von 1,1% erwartet wird.

REGULATORISCHES UMFELD

Die regulatorischen Bestimmungen im Finanzsektor sind bekanntlich sehr umfangreich und unterliegen einer kontinuierlichen Anpassung, um den vielseitigen gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden. Diese erforderliche Agilität der Finanzinstitute dient somit der Steigerung der Stabilität des Finanzplatzes sowie einem verbesserten Kundenschutz. Die Bank hat sich im Jahr 2022 vor allem mit der Umsetzung der Revision des Geldwäschereigeset-

zes (GwG), der Aufarbeitung des internen Vorfalles sowie mit den umfassenden Vorbereitungen und Planungen des anstehenden Neubaus beschäftigt.

Mit der Inkraftsetzung des revidierten Geldwäschereigesetzes am 1. Januar 2023 werden zwei wesentliche Anpassungen bei den Finanzintermediären eingeführt. Einerseits wird von den Finanzinstituten verlangt, dass sie nicht nur die wirtschaftlich Berechtigten feststellen, sondern sie müssen zusätzlich die wirtschaftlich Berechtigten risikobasiert einer Verifikation mithilfe Plausibilisierung des Kundenbilds oder Einsichtnahme in aussagekräftige und vertrauenswürdige Datenbanken und/oder Belege unterziehen. Weiter verlangt das revidierte GwG, dass neu in bestimmter Periodizität eine Überprüfung der Art und Aktualität der erforderlichen Kundendaten/-belege erfolgt.

Neu unterliegen die Vermögensverwalter einer Bewilligungspflicht durch die FINMA. Den bestehenden Vermögensverwaltern wurde eine Übergangsfrist im Finanzinstitutsgesetz (FINIG) von drei Jahren eingeräumt, um die Bewilligungsvoraussetzungen zu erfüllen. Diese Übergangsfrist endete am 31. Dezember 2022. Finanzinstitute müssen sicherstellen, dass externe Vermögensverwalter einer Aufsichtsorganisation unterstellt sind und sie ein Bewilligungsgesuch bei der FINMA bis spätestens 31. Dezember 2022 eingereicht haben. Können die externen Vermögensverwalter diesen Nachweis nicht vorzeigen, sind die Banken verpflichtet, ihnen die Verwaltungsvollmachten zu entziehen und die Zusammenarbeit zu kündigen.

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) verabschiedete im letzten Jahr zwei neue ESG-Richtlinien, die per 1. Januar 2023 in Kraft treten, jedoch mit einjähriger bzw. zweijähriger Übergangsfrist. Einerseits sollen Finanzdienstleister die Kundinnen und Kunden im Rahmen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung über nachhaltige Anlagen umfassend informieren sowie ihre ESG-Präferenzen erheben. Andererseits sind Finanzintermediäre anlässlich von Hypotheken-Beratungsgesprächen angehalten, die Energieeffizienz der zu finanzierenden Immobilie zu thematisieren und die Kunden bei der Erhöhung der Energieeffizienz ihrer Immobilie zu unterstützen. Beide ESG-Richtlinien erfordern regelmässige und angemessene Weiterbildungen der Kundenberater.

Mit Blick in die Zukunft erwarten die Finanzinstitute weiterhin eine dynamische Regulierung. Um der technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung nachzukommen, wurde nach einigen Verzögerungen das Datenschutzgesetz

einer Totalrevision unterzogen. Es tritt voraussichtlich per 1. September 2023 in Kraft. Während insbesondere die Transparenz über die bearbeiteten Daten verbessert und die Selbstbestimmung der betroffenen Personen über ihre Daten gestärkt wird, wurde ausdrücklich das Ziel einer Annäherung an die relevanten EU-Richtlinien verfolgt, damit die Schweiz weiterhin als Drittstaat mit angemessenem Datenschutzniveau anerkannt wird und der grenzübergreifende Datenaustausch gewährleistet ist.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BERICHTSJAHR UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BANK THALWIL

Die Bank Thalwil erzielte in einem anspruchsvollen Berichtsjahr, bei gleichbleibenden Erträgen und steigenden Kosten, einen leicht tieferen Jahresgewinn. Das erfreuliche Wachstum auf den Ausleihungen wurde direkt über die üppig vorhandenen flüssigen Mittel refinanziert. Zusätzlich wurde überflüssige Liquidität bei den Verpflichtungen gegenüber Banken und aus Kundeneinlagen abgebaut, welche im Vorjahr mit Banken und institutionellen Kunden aufgebaut wurde. Dies, um eine Rendite dank Negativzinsen erzielen zu können. Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,44% auf CHF 1,34 Mrd. Der Gewinn sank um 2,50% auf CHF 2,97 Mio., das Cost/Income-Ratio steht bei 65,09%.

Solides Wachstum auf den Ausleihungen

Die Ausleihungen an die Kunden konnten im Berichtsjahr um 2,68% auf CHF 1,09 Mrd. erhöht werden. Die steigenden Marktzinsen bremsten die Nachfrage nach Wohneigentum und damit auch das Wachstum auf den Hypothekarforderungen. Die Bank Thalwil verfolgte dabei nach wie vor eine vorsichtige Kreditpolitik, die den besonderen Risiken im aktuellen Marktumfeld zuverlässig Rechnung trägt.

Abbau von Kundengeldern aufgrund Normalisierung der Zinsen

Mit dem Ende der Negativzinsen flossen im Berichtsjahr die Verpflichtungen gegenüber Banken und die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen institutioneller Kunden wieder ab. Diese wurden in den Vorjahren bewusst aus Renditeüberlegungen zu negativen Zinsen in die Bilanz genommen. Die Kundengelder haben um 1,02% bzw. CHF 10,17 Mio. abgenommen und beliefen sich am Jahresende auf CHF 984,39 Mio. Der Kundendeckungsgrad steht per Jahresende bei 90,32% (Vorjahr 93,70%). Als weitere wichtige Refinanzierungsquel-

le und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen die Pfandbriefdarlehen. Dank einer nach wie vor hervorragenden Liquidität mussten die Pfandbriefdarlehen nur leicht erhöht werden. Trotz der anhaltenden Margenverengung verzichtete die Bank Thalwil zu jeder Zeit auf die Einführung von Negativzinsen auf den bestehenden Kundeneinlagen.

Mehrertrag im Zinsengeschäft

Auch in diesem Berichtsjahr konnte durch ein aktives Bilanzstrukturmanagement und das Ausschöpfen von Negativzinsen am Kapitalmarkt nochmals eine Zinsaufwandsminderung von knapp 5,37% erreicht werden. Durch die drei Zinsschritte der SNB im Jahr 2022 und der damit verbundenen Abkehr der Negativzinsen konnten auch die Zinserträge leicht gesteigert werden. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte somit um 1,36% auf CHF 12,38 Mio. gesteigert werden. Die Bruttozinsmarge reduzierte sich auf 0,92% (2021: 0,94%).

Eines der schlechtesten Börsenjahre seit Langem

2022 war geprägt von geopolitischen Krisen und einer geldpolitischen Zeitenwende. Damit geht eines der schlechtesten Börsenjahre seit Langem zu Ende. Die weltweiten Verluste an den Aktienmärkten sind gross. Dies widerspiegelt sich auch in unserem Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft, der um 7,91% hinter dem Vorjahresergebnis liegt. Durch die negative Performance an den Aktienmärkten sanken vor allem unsere Einnahmen auf den Bestandeskommissionen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft reduzierte sich insgesamt auf CHF 2,42 Mio. (-4,88%).

Rückläufiger Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Die negative Performance an der Börse machte sich auch im Handelsgeschäft bemerkbar. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,22 Mio. auf CHF 0,60 Mio. (-27,12%).

Stabile Bruttoerträge in einem anspruchsvollen Jahr

Der übrige ordentliche Erfolg steuerte im Berichtsjahr einen soliden Beitrag von CHF 2,25 Mio. zum Brutto-Ertrag von CHF 17,61 Mio. bei. Dieser liegt damit trotz allen Widrigkeiten auf Vorjahresniveau.

Weiterhin hohe Investitionen in eine erfolgreiche Zukunft

Die Bank Thalwil investierte im Berichtsjahr wiederum stark in ihr Personal. Die Ausbildung von Lernenden und

Praktikanten sowie die Personalentwicklung der bestehenden Mitarbeitenden ist in Zeiten von akutem Arbeitskräftemangel zentral. Im Zusammenhang mit dem Neubau am Centralplatz Thalwil wollen wir mit einem neuen Arbeitsplatzmodell die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. In unserem «Bank Work 4.0»-Programm befassten sich unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte an mehreren Tagen mit den Zukunftsthemen Beziehungs- und Veränderungskompetenz, Selbstführung, Kollaboration und mit den neuen Formen der Zusammenarbeit. Der Personalaufwand reduzierte sich leicht um 0,43% auf CHF 6,97 Mio.

Der Sachaufwand hingegen, getrieben durch die Kosten für Informations- und Kommunikationstechnik, stieg um CHF 0,48 Mio. auf CHF 4,52 Mio. (+11,97%) an. Im Berichtsjahr konnte ein neues Kundenportal und ein Customer Relation Management Tool implementiert werden, das uns dabei unterstützt, das Kundenerlebnis weiter zu verbessern. Der Geschäftsaufwand fiel somit gegenüber dem Vorjahr mit CHF 11,48 Mio. um 4,11% höher aus.

Ausgeglichenes Jahresergebnis

Für Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten wurden CHF 1,46 Mio. eingesetzt. Es verbleibt ein Geschäftserfolg von CHF 4,69 Mio., was eine Reduktion von CHF 0,46 Mio. bzw. -8,93% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten CHF 0,30 Mio. zugewiesen werden. Im Steueraufwand sind die ordentlichen und voraussichtlich auf dem Jahresergebnis geschuldeten Steuern enthalten. Nach Abzug der Steuern im Umfang von CHF 1,43 Mio. verbleibt ein Jahresgewinn von CHF 2,98 Mio. (-2,52%). Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 9%. Der gesetzlichen Gewinnreserve sollen CHF 2,66 Mio. zugeführt werden.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels des wirksamen internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Jahresrechnung der Bank Thalwil Genossenschaft vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 30. Januar 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Bericht der Externen Revision

Die obligationsrechtliche Revision wurde durch PricewaterhouseCoopers (PwC) nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben zwischen dem 23. und 25. Januar 2023 durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 48/49) ist

zustimmend ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

AKTUELLE SITUATION ZU AUSGEWÄHLTEN AUFSICHTSRECHTLICHEN THEMEN (STAND: 31. DEZEMBER 2022)

Starke Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode konnte um CHF 4,78 Mio. auf CHF 124,56 Mio. erhöht werden. Nebst der Verwendung des Bilanzgewinns für die Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve von CHF 2,66 Mio. konnte das Eigenkapital mittels Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 2,40 Mio. gestärkt werden. Davon stammen CHF 0,3 Mio. aus der ordentlichen Rechnung 2022 und CHF 2,10 Mio. aus einer Umbuchung von den stillen Reserven. Das Kantonale Steueramt Zürich hat die Parameter für steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigungen nach unten angepasst, was zur Folge hat, dass die übersetzten Rückstellungen innerhalb von 6 Jahren vollständig versteuert werden müssen und deshalb sukzessive in die Reserven für allgemeine Bankrisiken übertragen werden. Die anrechenbaren Eigenmittel reduzierten sich auf CHF 123,99 Mio. (Vorjahr CHF 124,25 Mio.). Per Jahresende liegt die risikotragende Substanz der Bank bei CHF 170,89 Mio. (Vorjahr CHF 168,08 Mio.). Die Leverage Ratio (vereinfachte Berechnung gemäss Kleinbankenregime) erreichte per Ende 2022 einen respektablen Wert von 9,08% und übersteigt die gemäss Kleinbankenregime erforderlichen Eigenmittel von 8,00% deutlich.

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2022 steht sie bei 179,50% (Vorgabe gemäss Kleinbankenregime 110%). Zur Sicherung der Liquidität verfügt die Bank Thalwil über qualitativ hochstehende Mittel von CHF 150,79 Mio.

MITARBEITENDE

Insgesamt 52 Mitarbeitende arbeiteten per Ende 2022 für die Bank Thalwil Genossenschaft, was umgerechnet 43,5 Vollzeitstellen entspricht. Kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Darum unterstützt die Bank die Aus- und Weiterbildung im Bewusstsein, dass gut ausgebildete Mitarbeitende die Kunden professionell und lösungsorientiert beraten.

Dienstjubiläen 2022

25 Jahre

- Philip Gubser, Leiter Anlagen und Vorsorge

10 Jahre

- Nafije Jakupi, Mitarbeiterin Facility Management
- Antonio Solombrino, Senior Kundenberater Sihltal

5 Jahre

- Jeanine Gerschwiler, Mitarbeiterin Anlagen + Vorsorge
- Sandro Meichtry, CEO/Vorsitzender Geschäftsleitung
- Beat Ruch, Leiter Marketing & Kommunikation

Beförderungen

2022 wurden folgende Mitarbeitende für ihre guten und kontinuierlichen Leistungen bei der Bank Thalwil Genossenschaft befördert:

Zum Mitglied der Direktion:

- Sarina Sachs, Leiterin Basiskunden
- Andreas Zürcher, Beratungsexperte Anlagekunden

Zum Mitglied des Kaders:

- Suzana de Boni, Fachverantwortliche Compliance

RISIKOBEURTEILUNG

Grundsätze

Die Bank Thalwil Genossenschaft verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Laufend befasst sich der Verwaltungsrat mit der Risikosituation der Bank und stellt mit einem Reglement sicher, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Durch ein umfangreiches Reporting können sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitnahes Bild über die Risikolage der Bank machen. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risiko-beurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Beurteilung der Hauptrisiken für die Bank (Stand: 31. Dezember 2022)

Da die Bank Thalwil Genossenschaft schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig ist, liegen die Hauptrisiken vor allem im Kreditbereich, bei der Refinanzierung und bei mögli-

chen Zinsänderungen. Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Üblicherweise werden diese auf der Basis hypothekarischer Deckung gegeben. Vor allem Liegenschaften dienen dabei als Sicherstellung. In Ausnahmefällen werden ungedeckte Kredite vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse oder öffentlich-rechtliche Unternehmen handelt.

LOKALER IMMOBILIENMARKT

Nach einem kontinuierlichen Wachstum der Eigenheimpreise seit der Jahrtausendwende haben sich die Preise infolge COVID-19 weiter in neue Höhen entwickelt. Trotz Coronapandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise und deutlich gestiegenen Zinsen schien der Immobilienmarkt bisher unbeeindruckt. Die Preisdynamik bildet sich nur langsam zurück.

Wohneigentümer haben jahrelang von sehr tiefen Wohnkosten profitiert und werden dank der Anbindung der Hypothekarzinsen an langfristige Festhypotheken noch längere Zeit keinen wesentlichen Einfluss der höheren Zinsen spüren. Angehenden Käufern von Wohneigentum wird das knapper werdende Angebot Sorge bereiten. Daneben können je nach Finanzierungssituation die laufenden Wohnkosten infolge höherem Zinsniveau und der Bauteuerung von Beginn an höher sein als die Mietkosten einer vergleichbaren Wohnung.

Bei den Mietwohnungen sinken die Leerstände infolge tieferen Niveaus der Bautätigkeit sowie einer gleichzeitig dynamisch wachsenden Schweizer Bevölkerung. Die Anfangsmieten dürften sich dadurch wieder steigern. Aber auch bestehende Mieter müssen mit höheren Mieten rechnen, denn es ist von Anstiegen des hypothekarischen Referenzzinssatzes auszugehen. Bei einer Erhöhung des Referenzzinssatzes um 0.25% dürfen Vermieter die Mieten um 3% verteuern. Hinzu kommt der gesetzlich erlaubte Ausgleich der Teuerung.

Bei Renditeliegenschaften dürfte die Wende an der Zinsfront Bremsspuren zeigen. Das abrupte Ende der Negativzinsen verändert das Marktumfeld für direkte Immobilienanlagen. Durch die gestiegenen Finanzierungskosten werden sich fremdfinanzierte Investitionen in Mietobjekte weniger lohnen. Es ist hier auch abzuwarten, wie sich die institutionellen Anleger, wie zum Beispiel Pensionskassen, verhalten werden: Schichten sie ihre Anlagegelder vermehrt wieder in zinsbringende Anleihen um oder halten sie ihre Immobilieninvestitionen.

Umfassende Bankberatung

Bankwerk ist unaufgeregt und solide. Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater hören Ihnen zuerst einmal zu. Denn wir beraten Sie gerne umfassend in allen Lebenslagen und zu allen finanziellen Fragen.

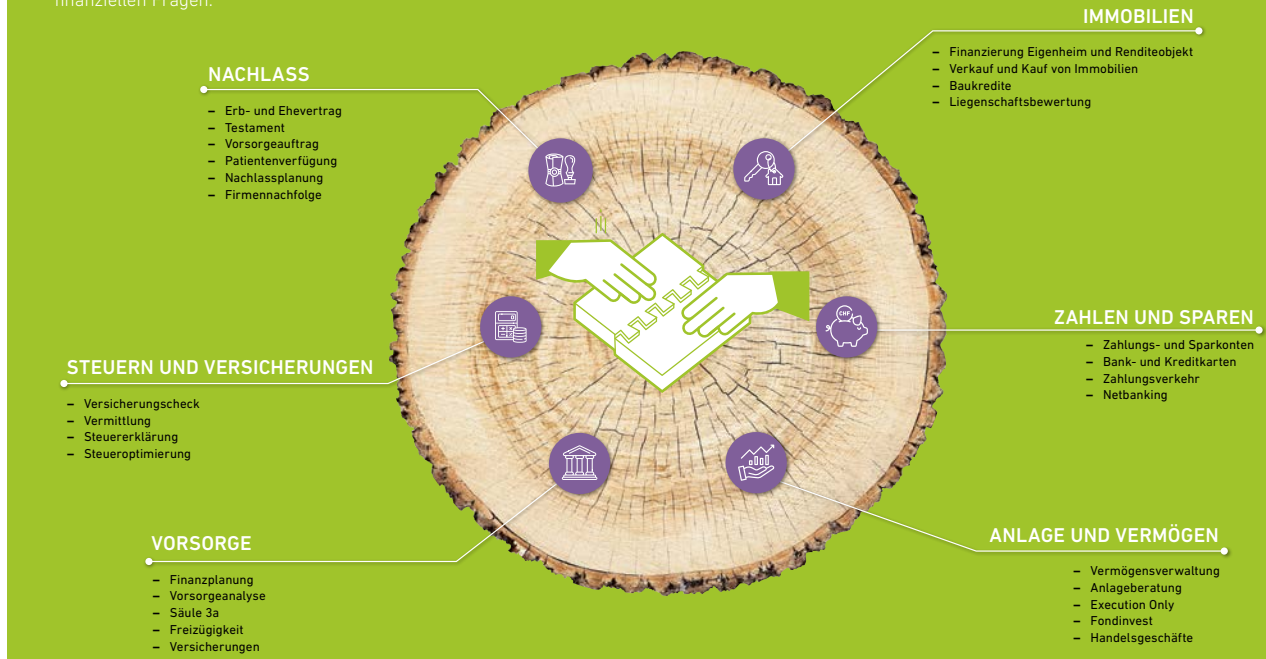


Abbildung 1

INNOVATIONEN, PROJEKTE SOWIE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Umfassende Beratung

Das für die Bank Thalwil zentrale Thema der «Umfassenden Beratung» haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Das für die Interaktion mit unserer Kundschaft eingesetzte Client Advisory wurde um wichtige Elemente für die Gesprächsvor- und -nachbereitung ergänzt. So können unsere Kundenberatenden heute eine Traktandenliste erstellen, die strukturiert alle Bereiche der umfassenden Beratung gemäss Abbildung 1 beinhaltet.

Im Anschluss an das Gespräch werden die Inhalte, Ergebnisse und Folgeschritte in einem Protokoll zusammengefasst und dem Kunden bzw. der Kundin per Post oder elektronisch zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls konnten wir mit Client Advisory erstmals eine automatisierte Kampagne durchführen, um die Aktualität der Kontaktdaten unserer Kundschaft zu überprüfen. Eine Rücklaufquote von rund 30% bestätigte die Qualität des Kampagnenmanagements.

Neubau Centralplatz

Das ganze Jahr über herrschte eine intensive Bautätigkeit im Gebiet um den Centralplatz. Der Neubau an der Gotthardstrasse nahm immer mehr Gestalt an und ist im Frühjahr 2023 bezugsbereit.

Die Bank Thalwil nutzt die Chance, mit der Realisierung des neuen Hauptsitzes auch einen grossen Schritt in Richtung Implementierung von neuen Arbeitswelten zu ma-

chen. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft ein spannender und innovativer Arbeitgeber für junge und ältere Talente zu sein und dafür neue Arbeitsformen zu schaffen. Activity Based Working bedeutet eine Abkehr vom traditionellen Arbeitsplatz, den eine Person über eine längere Zeit benutzt. Stattdessen werden verschiedene Zonen geschaffen, die für die im Moment zu verrichtende Tätigkeit unterstützend sind. So gibt es zum Beispiel Kollaborationszonen, in denen bewusst die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Teams gefördert wird, oder aber auch Ruhezeiten, in die man sich zurückzieht, um ungestört Arbeiten zu erledigen, die eine grosse Konzentration verlangen.

Führungs- und Kulturentwicklung

Dieser Wechsel von einer traditionellen in eine sehr moderne Arbeitsumgebung ist nicht einfach. Aus diesem Grund legen wir sehr grossen Wert darauf, die Bankwerkerinnen und Bankwerker von Anfang an in die Entwicklung des Neubaus und die Implementierung von Activity Based Working einzubeziehen. Deshalb haben wir sehr viel Zeit und Energie dafür eingesetzt, an unserer Kultur zu arbeiten und an der Art und Weise der Zusammenarbeit. Wir haben festgestellt, dass unsere Mitarbeitenden mit einer grossen Freude, viel Hoffnungen und Erwartungen und verständlicherweise auch mit einer gewissen Unsicherheit auf den Neubau blicken.

Kauf und Positionierung Deloris AG

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die Bank Thalwil eine Tochtergesellschaft erworben. Seit Anfang 2022 ge-

hört die Deloris AG zur Bank. Im Berichtsjahr ging es darum, die Firma nach dem planmässig durchgeführten Ausscheiden der Vorbesitzer personell neu auszurichten und die nötigen Mitarbeitenden mit Fachkompetenz in der Steuerberatung einzustellen. Gleichzeitig galt es in die Infrastruktur zu investieren und Altlasten zu bereinigen. So stellte man beispielsweise Tätigkeiten wie das Führen von Buchhaltungen oder die Gründung von Gesellschaften ein.

Neu wird die Deloris AG nebst ihrem Stammgeschäft – der Erbringung von qualitativ hochstehenden Steuerdienstleistungen für ausländische Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz – für die Bank im Rahmen der umfassenden Beratung das Kompetenzzentrum für die Bereiche Nachlass, Steuern und Vorsorge.

Verschiedene Veranstaltungen

Im Berichtsjahr konnten endlich wieder Veranstaltungen durchgeführt werden. Das gab uns die Gelegenheit, unsere Kundschaft zu treffen und uns in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ein besonderes Highlight war die Gewerbeschau Thalwil/Oberrieden. Dort konnten wir uns während drei Tagen mit Tausenden von Besuchenden unterhalten und einen ersten Einblick in das «Look and feel» unserer neuen Räumlichkeiten im Neubau vermitteln.

Statutenrevision

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben die Statuten (und damit verbunden das Geschäfts- und Organisationsreglement der Bank) überarbeitet, verschlankt und den aktuellen Erfordernissen und Regulatorien angepasst. Sie werden der Generalversammlung 2023 zur Genehmigung vorgelegt.

AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSJAHR

Sonderfall

Im Rahmen ihrer periodischen Überprüfungen ist die Abteilung Compliance im Mai auf einen aussergewöhnlichen Fall gestossen, bei dem Anhaltspunkte bestanden, dass ein Mitarbeitender Gelder von drei Kundinnen zweckentfremdet hatte. Weitere interne Abklärungen folgten und es wurde eine umfassende Untersuchung durch die externe Revisionsfirma eingeleitet. Die Untersuchung ergab, dass es sich um eine individuelle und eingegrenzte Tat handelt und dass es keine strukturellen Schwachstellen innerhalb der Bank gibt. Die betroffene Kundschaft wurde sofort informiert und die zweckentfremdeten Gelder wurden vollumfänglich zurückerstattet, so dass niemand zu Schaden

kam. Gegen den fehlbaren Mitarbeiter wurde eine Strafanzeige eingereicht und er wurde fristlos entlassen.

Ende der Negativzinsphase

Mitte Jahr hat die Schweizerische Nationalbank SNB angekündigt, das seit über sieben Jahren herrschende Negativzinsregime aufzuheben und schrittweise wieder positive Zinsen einzuführen. Dank unseres hohen Anteils an variabel verzinslichen SARON-Hypotheken konnten wir bereits ab Oktober davon profitieren, ohne dass uns im Bilanzmanagement zusätzliche Risiken erwachsen wären.

AUSBLICK – ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Der grosse Meilenstein des Jahres 2023 wird für die Bank der erwähnte Bezug des Neubaus sein. Wir werden den Bezug mit einer Woche von Festivitäten feiern und sind stolz, uns der Bevölkerung im neuen Licht zu zeigen.

Das Thema ESG (Environmental Social Governance) wird ein weiterer Schwerpunkt unserer Agenda sein. In unserem Selbstverständnis als Bankwerker messen wir allen Aspekten von ESG grosse Bedeutung bei. In einem Projekt erarbeiten wir zudem, wie und in welcher Tiefe wir ESG in die Beratung unserer Kundschaft einfliessen lassen können. In diesem Projekt können junge Mitarbeitende, die zu diesen Themen in diesem Jahr eine Bachelor- resp. Masterarbeit verfasst haben, ihre Erkenntnisse direkt umsetzen.

Im Rahmen der umfassenden Beratung haben wir unsere Kapazitäten für die Betreuung unserer Basiskunden verstärkt. Wir haben nun die Möglichkeit und die Ambition, auch Kundinnen und Kunden mit kleinen Vermögen in den Genuss der umfassenden Beratung kommen zu lassen. In diesem Zusammenhang werden wir mittels Kampagnen Kundengruppen gezielt mit Informationen und Angeboten anschreiben.

Zudem möchten wir unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter noch näher in die Belange der Bank einbeziehen. Aus diesem Grund arbeiten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung an der Weiterentwicklung der Genossenschaft und ihrer Werte.

Ende 2023 läuft die aktuelle Strategieperiode aus. Die Bank Thalwil wird deshalb im Laufe des Jahres mit einem neuen Strategieüberprüfungsprozess starten, um die Leitlinien und Massnahmen für die kommenden Jahre zu erarbeiten.



Neubau als Symbol für Kulturwandel

Digitalisierung, Globalisierung, Automation, Nachhaltigkeit: Die Herausforderungen sind da. Sie fordern neue Ideen und Zukunftsstrategien sowie den Mut und die Leidenschaft, diese Visionen auch tatkräftig umzusetzen. Genau das, wofür die Bankwerker seit 1841 eintreten. Und sie engagieren sich weiterhin tatkräftig, damit dies auch so bleibt.

Im Berichtsjahr stand der Neubau des Hauptsitzes im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Bauarbeiten schritten planmässig voran und die Planung für den Bezug im Frühling 2023 lief auf Hochtouren. Dabei wurden und werden die Bankwerkerinnen und Bankwerker über alle Schritte informiert und eng in die Entstehungsprozesse mit einbezogen.

Das Einverständnis der Bankwerkenden, den bisherigen Hauptsitz einer Begegnungszone für die Allgemeinheit weichen zu lassen, hat den Neubau erst erforderlich gemacht. Dabei wird der neue Hauptsitz zu einem Symbol für die offene, verantwortungsbewusste und mutige Grundhaltung, die in der DNA der Bank Thalwil steckt und über all die Jahre von innen heraus gewachsen ist.

Insofern handelt es sich beim grössten Bauvorhaben in der Geschichte der Bank um eine zukunftsorientierte Ent-

wicklung, versinnbildlicht im energetisch selbstversorgenden Neubau, der sich an den veränderten Bedürfnissen der Menschen orientiert. Für Kundinnen und Kunden wird der Aufenthalt in ihrer Vertrauensbank zur erfreulichen Begegnung auf Augenhöhe in einem stimmigen Ambiente. Die Bankwerkenden werden mit Activity Based Working eine Arbeitsform leben, die sie stärker mit einbezieht und ihnen im Arbeitsalltag noch mehr Gestaltungsfreiraum lässt.

Damit stellen die Bankwerkenden unter Beweis, in allen Bereichen ihrer Tätigkeit ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen und sich mit den Bedürfnissen der Zeit zu entwickeln. Auf den folgenden Seiten äussern sich interne und externe Protagonisten zum Neubau und zum damit verbundenen Kulturwandel.

«Die Geschäftsleitung und der CEO verzichten auf Einzelbüros.»

Die Bank Thalwil ist gut aufgestellt. Der CEO, Sandro Meichtry, schaut zurück auf das von den Bauarbeiten geprägte 2022 und nach vorne auf die künftige Arbeitsform im neuen Hauptsitz.



SANDRO MEICHTRY
CEO, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Bank Thalwil investiert viel in die Zukunft und ist im Aufbruch. Wie fühlt es sich an, bei all diesen Neuerungen das Steuer zu halten und die Bank Thalwil in die Zukunft zu führen?

Nun, das fühlt sich natürlich gut an und ich schätze es sehr, dass wir einen grossen Handlungs- und Gestaltungsspielraum haben. In unserem Führungsteam leben wir eine offene Diskussionskultur. Wir beziehen unsere Mitarbeitenden in die Entscheidungsfindung mit ein. Kolleginnen und Kollegen, die eine Bachelor- oder Masterarbeit verfassen, können ihre Forschungsergebnisse direkt umsetzen. Die vielen Themen sorgen dafür, dass man nicht euphorisch wird und abhebt, sondern fokussiert bleibt. Gleichzeitig sind wir am Markt gefordert. Ich bin selber sehr oft mit Kundinnen und Kunden im Kontakt, generiere Neugeschäfte und unterstütze damit unsere Kundenberatenden.

In welchen Gremien wurde entschieden, auf Activity Based Working (ABW) zu setzen? Wie wird man das Arbeitsmodell ausgestalten?

Wir haben das nach gründlicher Analyse in der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung entschieden. Es war aber auch klar, dass wir alle Mitarbeitenden so rasch als möglich einbeziehen möchten. ABW ist für uns alle neu. Für eine erfolgreiche Umsetzung haben wir aufgrund des nötigen Führungs- und Kulturwandels externe Unterstützung beigezogen.

In Workshopserien haben wir mit den Mitarbeitenden Befindlichkeiten und Ansprüche betreffend die Arbeits-

«Neue Wege sind besser begehbar, wenn man auf einem stabilen Fundament steht.»

räume herausgearbeitet. Diese haben wir mit den Führungskräften verdichtet und Einsatzregeln erarbeitet. Ein wichtiger Mosaikstein: Die Geschäftsleitung und der CEO verzichten auf Einzelbüros und leben ABW vor.

Mit dem ökologisch nachhaltigen Neubau mit Photovoltaik, der Energiezentrale und dem «Centralplatz» macht die Bank Thalwil imagemässig einen Quantensprung. Was sind Ihre Gedanken dazu?

Die Nachhaltigkeit ist ein zentraler Punkt in unserem Selbstverständnis und so war es für uns sofort klar, dass wir gerne die Energiezentrale für rund 100 Wohnungen in Thalwil beherbergen (siehe Interview Seite 17). Nebst den Werten «Verlässlichkeit», «Tatkraft» und «Leidenschaft» ist auch «Gemeinschaft» eine Säule unserer Marke. Darum wünschen wir, dass der neue Centralplatz eine rege genutzte Fläche für die Bevölkerung von Thalwil wird.

Worauf führen Sie es zurück, dass die traditionsreiche Bank Thalwil es schafft, neue Wege zu gehen und trotzdem an ihren Grundwerten festzuhalten?

Neue Wege sind besser begehbar, wenn man auf einem stabilen Fundament steht. Unsere Bank ist äusserst solide und bestens kapitalisiert, besitzt also eine sehr gute Ausgangslage für die Zukunft. Viele Kolleginnen und Kollegen schätzen die Bankwerker-Werte und freuen sich, wenn sie zur Entwicklung beitragen können. So gelingt es uns, ein Netzwerk mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen zu unterhalten und auch technologisch up to date zu bleiben.



Activity Based Working: Die künftige Arbeitsform im neuen Hauptsitz.

Wo wird die Bank Thalwil, wo werden Sie in den nächsten Jahren – allenfalls neue – Akzente setzen?

2023 starten wir mit dem Strategieüberprüfungsprozess. Ein Schwerpunkt wird bestimmt das Kanalmanagement sowie die Digitalisierung der Kundenberatung und unserer Prozesse sein. Wir werden festlegen, wie wir unsere Kundinnen und Kunden – nutzenorientiert – über welche Kanäle bedienen. Die Kunden müssen im Zentrum stehen. Das Thema der «Umfassenden Beratung» ist für mich zentral und mit der Deloris AG haben wir zusätzlich ein Kompetenzzentrum im Bereich Steuern und Nachfolge.

Nachgefragt bei Heike Bauer, Spezialistin für New Work

Sie haben sich ganz dem Thema «New Work» verschrieben. Was überzeugt Sie so von der neuen Art, die Arbeit zu gestalten?

Die Geschwindigkeit in unserer global vernetzten Welt, in der Menschen komplexe Abläufe innerhalb kürzester Zeit verstehen und umsetzen müssen, schwächt die mentale Gesundheit und bremst innerhalb starrer Strukturen Innovation aus. Deshalb geht es bei New Work um die generelle Auseinandersetzung mit neuen und flexibleren Organisationsmodellen. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen müssen wir die Möglichkeiten der digitalen Transformation sinnvoll einsetzen und sind dadurch gleichfalls auch in der Pflicht, unsere Werte im Unternehmen zu hinterfragen. Das erfordert nicht zuletzt unser gesellschaftlicher Auftrag. New Work nährt zudem die von Kundenseite geforderte Transparenz, den Nachhaltigkeitsgedanken und die Authentizität.

Als Genossenschaftsbank mit einer über 181-jährigen Geschichte führt die Bank Thalwil mit dem Neubau Activity Based Working ein. Um diesen Kulturwandel intern zu etablieren, werden die Bankwerkenden seit dem

ersten Projektschritt intensiv mit einbezogen. Was halten Sie von diesem Vorhaben?

Kurz und knapp: Nur so werden die Mitarbeitenden die neuen Konzepträume annehmen. Ich mache leider noch oft die Erfahrung, dass Unternehmen die komplette Gestaltung innerhalb einer von den Führungskräften zusammengestellten Projektgruppe «top-down» beschliessen und umsetzen. Die Teams werden nicht einbezogen, fühlen sich übergangen und diese Signale bewirken das Gegenteil von Motivation. Somit darf ich sagen, dass die Herangehensweise der Bank Thalwil vorbildlich ist.

HEIKE BAUER

New Work Consultant für Beratung und Mentoring zur Arbeitswelt 4.0, Keynotespeakerin und Dozentin an verschiedenen Bildungsinstituten sowie Mitautorin der Studie «Arbeitswelt 4.0» der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).



«Ein Neu- oder Umbau ist wie eine Geburt.»

Erich Messerli hat das grösste Bauprojekt in der Geschichte der Bank Thalwil jahrelang als Delegierter des Verwaltungsrats und nach seinem altersbedingten Austritt im Rahmen eines Mandates für die Bauherrschaft als Baufachmann/Architekt vertreten. Ein Gespräch mit dem «Mister Neubau».

Seit wann sind Sie in das Projekt involviert und was war Ihre Aufgabe?

Meine erste Sitzung zu diesem Thema fand als Delegierter des VR der Bank Thalwil am 1. Juli 2013 statt und seither konnte ich mich in allen Belangen einbringen. Dabei ging es darum, die Interessen unserer Genossenschafter gegenüber allen Beteiligten zu vertreten. Die Gemeinde Thalwil strebte einen zentralen Platz an der wichtigsten Einkaufsmeile an. Dafür verfolgte man verschiedene Projekte. Schliesslich kristallisierte sich heraus, dass sich der «Centralplatz» nur realisieren lässt, wenn die Bank Thalwil ihr Grundstück an die Allgemeinheit, sprich an die Gemeinde Thalwil verkauft. Daraus resultierte die Aufgabe, zusammen mit der Eigentümerschaft, der Dr. Ernst Th. Jucker-Stiftung, eine Lösung zu finden, wie die Bank Thalwil und die Stiftung einen gemeinsamen Bau realisieren können, bei dem alle Bedürfnisse abgedeckt sind. Dafür schlossen sich die beiden unabhängigen Grundeigentümer zu einer Stockwerkeigentümergeinschaft zusammen.

Als Baufachmann waren Sie immer wieder vor Ort. In welchen Bereichen konnten Sie Ihr Wissen einbringen?

Anfänglich nahm ich vor allem an den Bauherren- und Planersitzungen teil. Dabei war es vielfach ein Balanceakt, zwischen dem schön gestalteten Neubau und den auf die Jahre gesehenen praktischen Details eine Lösung zu finden. Ich



ERICH MESSERLI

Architekt HTL, Mitglied des Verwaltungsrates der Bank Thalwil bis 2022, seither weiterhin als Bauherrenvertreter engagiert



«Nach einer langen Planungs- und Bauphase können wir es kaum erwarten, das Gebäude zu beziehen.»

denke, dass wir mit den Architekten einen guten Konsens gefunden haben. Praktisch im letzten Moment der Planung kam ein weiterer Player dazu: die Firma Energie 360° mit ihrem Fernwärmeprojekt. Der enorme Platzbedarf für die Infrastruktur stellte eine grosse Herausforderung dar und alle bisherigen Bemühungen des Unternehmens für die Unterbringung der Energiezentrale waren gescheitert. Deshalb waren wir die allerletzte Hoffnung für sie und für die Gemeinde Thalwil, dem Projekt Raum zu bieten. Die Integration des Projekts in den Neubau ist zudem eine Herzensangelegenheit, weil dies zu den nachhaltigen Werten der Bank Thalwil Genossenschaft perfekt passt.

Das Projekt steht vor dem Abschluss. Was bewegt Sie?

Nach einer langen Planungs- und Bauphase können wir es kaum erwarten, das Gebäude zu beziehen. Natürlich sind wir auch sehr gespannt, ob wir alles richtig gemacht haben und es so funktioniert, wie es sein sollte. Letztlich ist ein

Neu- oder auch Umbau immer wie eine Geburt, auf die man sich lange freut, aber nie genau weiss, wie es künftig sein wird. Gleichzeitig ist es ein Loslassen, denn in den letzten Jahren beschäftigte ich mich sehr intensiv mit allen Fragen rund um das neue Objekt. Sicher macht es mich stolz, dass ich nicht nur ein Teil des Neubaus sein durfte, sondern auch bei der Realisierung eines Platzes mitwirken konnte. Dieser soll für die Bevölkerung von Thalwil ein neuer Treff- und Identitätspunkt werden.

ENERGIEVERBUND THALWIL

Energie 360° realisiert ein Gesamtkonzept für einen Energieverbund mit Seewasserfassung für das Zentrum der Gemeinde Thalwil. Ziel ist, Wärme und Kälte mit mindestens 90% erneuerbarer Energie zu produzieren.

«Ohne Bank Thalwil wären wir heute noch am Planen.»

Bei der Entwicklung des Gesamtprojektes Centralplatz mussten die Bedürfnisse von vier privaten Bauherrschaften und der Gemeinde sowie das Interesse der Öffentlichkeit zusammengefügt werden – ein einzigartiges Projekt für die Fischer Architekten AG. Geschäftsführer Christian Leuner im Gespräch.

Herr Leuner, als grosses Architekturbüro begleitet Fischer Architekten viele Projekte von den ersten Ideen bis zum Bezug. Was ist das Besondere am Thalwiler Centralplatz?

Diese spezifische Aufgabenstellung beschränkte sich nicht auf die Entwicklung eines Objektes. Vielmehr ging es darum, eine Schlüsselstelle innerhalb des zentralen ortsbaulichen Raumgefüges Gotthardstrasse/Schwandelstrasse gesamtheitlich zu planen: mit einem öffentlichen Platz und angrenzenden Gebäuden. Das Gebiet ist Teil der Kernzone und liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Thalwil, wodurch es verständlicherweise hohes öffentliches Interesse genießt. Das heute «verstädterte» Dorf Thalwil ist seit den 1960er-Jahren enorm gewachsen, und man hat es versäumt, öffentliche Räume mit einzubeziehen und auszuscheiden. Das macht diese Aufgabe sehr wichtig und einzigartig.

Sie sagen, Architektur ist Dialog. Welche Überlegungen stecken in der Gestaltung des Platzes und der flankierenden Neubauten?

Ja, ohne Dialog kann man keine Architektur machen. Die Architekturschaffenden müssen rechtliche Rahmenbedingungen, bauherrnspezifische und öffentliche Interessen abwägen und zu einem Ganzen zusammenfügen. Laut Gesetz sind die Gemeinden und daraus folgend wir Planende verpflichtet, die Verdichtung nach innen voranzutreiben – es soll dort gebaut werden, wo bereits Bauzonen ausgeschieden sind. Das Gebiet Centralplatz ist Zentrumszone. Hätte man nach der damals (2011) gültigen Bau- und Zonenord-



CHRISTIAN LEUNER

DIPL. ARCHITEKT HTL SIA NDS ETH,
GESCHÄFTSFÜHRER FISCHER ARCHITEKTEN AG

nung von Thalwil geplant und gebaut, hätten wir heute einen sehr langen, zusammenhängenden und hohen Gebäudekörper und immer noch keinen Platz. Die Massstäblichkeit eines solchen «Gebäuderiegels» innerhalb des Zentrums von Thalwil wäre überrissen gewesen. Die Lösung bestand darin, zu verdichten und trotzdem Raum zu schaffen, um einen öffentlichen Platz zu ermöglichen. Der Genossenschaft Bank Thalwil ist es zu verdanken, dass wir diese Idee umsetzen konnten. Sie stellte ihr Grundstück zur Verfügung und erklärte sich bereit, ihre Nutzung im Gebäude der Dr. Ernst Th. Jucker-Stiftung zu integrieren. Ohne diese Bereitschaft wären wir heute noch am Planen. Die dadurch verloren gegangene Nutzung wurde in den beiden Gebäuden kompensiert, die an den Platz angrenzen. Dieser spannt sich auf zwischen zwei klaren, raumbildenden Fassaden mit freiem Blick in die Landschaft bzw. zum See – eine klassische Platz-Raum-Komposition.

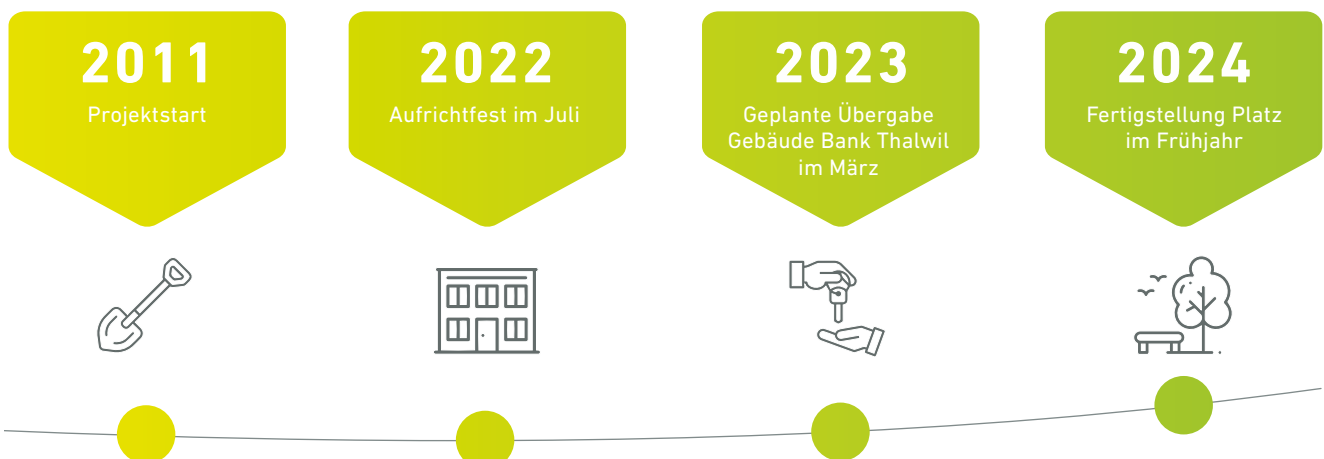
Bei der Entwicklung des Gesamtprojektes Centralplatz mussten die Bedürfnisse von vier privaten Bauherrschaften und der Gemeinde sowie das Interesse der Öffentlichkeit zusammengefügt werden. Das Projekt wurde über mehrere Wochen öffentlich aufgelegt und an der Gemein-

«Von der ersten Skizze bis zur Schlüsselübergabe ist es unerlässlich, dass man sich viel und regelmässig austauscht und kommuniziert.»

deversammlung diskutiert. Die Bevölkerung nutzte diese Möglichkeit zur Mitwirkung und brachte im Vorfeld etliche Anträge ein. Allen kann man es natürlich nie recht machen, und so mussten innerhalb des rechtlichen Rahmens Kompromisse gesucht und auch gefunden werden.

Während eines solchen Grossprojektes stehen Sie im regelmässigen Austausch mit der Bauherrschaft – eine davon ist die Bank Thalwil. Wie verlief die Zusammenarbeit mit den Bankwerkern?

Wie bereits erwähnt, wären wir ohne die sehr enge Zusammenarbeit mit den Bankwerkern, namentlich Erich Messerli, nicht da, wo wir jetzt sind. Von der ersten Skizze bis zur Schlüsselübergabe ist es unerlässlich, dass man sich viel und regelmässig austauscht und kommuniziert. Ein Projekt ist immer nur so gut, wie die Beteiligten miteinander zu-rechtkommen. Gute Architektur bedingt auch eine gute Bauherrschaft – dabei spielen gemeinsame Werte eine entscheidende Rolle. All das ist bei diesem Projekt gegeben.



Activity Based Working fördert die Interaktion

Ivana Bekcic arbeitet seit August 2022 als Kundenberaterin Basiskunden bei der Bank Thalwil. Urs Ingold leitet seit Dezember 2016 das Team «Marktgebiet See» und betreut auch Privatkunden in Anlage- und Hypothekarfragen, Kunden mit Domizil im Ausland und Personalkunden. Die beiden Bankwerkenden haben sich den Fragen zum anstehenden Kulturwandel gestellt.



IVANA BEKCIC

JUNIOR KUNDENBERATERIN BASISKUNDEN

Die Bank Thalwil ist eine genossenschaftlich organisierte Regionalbank und hebt sich in mancherlei Hinsicht von Grossbanken ab. Warum haben Sie sich entschieden, Bankwerker oder Bankwerkerin zu werden?

Ivana Bekcic: Bei einer kleinen Regionalbank ist man viel näher bei den Kundinnen und Kunden dran. Hier kann ich meine Leidenschaft, die Kundschaft in Bankangelegenheiten zu beraten, voll ausleben. Auch das Team ist sehr familiär und auf Augenhöhe – hier ist sogar der CEO Teil der Familie und sitzt im Büro gleich nebenan.

Urs Ingold: Vor meinem Wechsel zur Bank Thalwil war ich über 33 Jahre lang bei einer Grossbank tätig. Ich wollte weg von dieser grossen Maschinerie und war fasziniert vom familiären Spirit der lokalen und gut vernetzten Regionalbank. Als ich zur Bank Thalwil stiess, wurde der neue Bankwerker-Brand eingeführt. Es reizte mich, diesen mit Leben zu füllen und mitzugestalten. Der grösste Unterschied zu einer Grossbank ist der enorme Mitgestaltungsspielraum.

Mit dem Bezug des Neubaus im nächsten Jahr wird Activity Based Working Einzug halten. Wie wird sich das auf Ihre Arbeit auswirken?

Urs Ingold: Die neue Arbeitsform hat ganz zu Beginn neben der Vorfreude auch Ängste ausgelöst. Künftig wird niemand mehr einen fixen Arbeitsplatz haben und auch Homeoffice



«Die Kunden suchen einen Partner auf Augenhöhe, der sie versteht und begleitet.»

wird möglich sein. Man wählt den Arbeitsplatz nach eigenen Bedürfnissen und nach der Art der zu lösenden Aufgabe. Wir alle werden unsere Arbeitswoche also sehr gut planen müssen: Wo führen wir Telefongespräche, wo empfangen wir unsere Kundschaft und so weiter. Die neue Arbeitsform erfordert ein hohes Mass an Information, Kommunikation und Transparenz. Zum Glück haben wir in Workshops über alle Hierarchiestufen hinweg die künftige Art der Zusammenarbeit und des Umgangs miteinander entwickelt. So sind wir schon gut vorbereitet und gespannt, wie wir mit der neuen flexiblen Arbeitsform umgehen werden. Immerhin konnten wir in der Coronazeit schon Erfahrungen sammeln.

Ivana Bekcic: Für mich wird die Umstellung weniger gross sein. Unsere Generation ist sich gewohnt, dort zu arbeiten oder zu studieren, wo es gerade passt. Sicher ist es speziell, dass man nicht mehr mit dem Team zusammensitzen wird, aber Activity Based Working fördert auch die Interaktion zwischen den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Teams. Für mich hat der Kulturwandel nur positive Seiten und ich freue mich darauf.

Veränderungen gibt es in jeder Berufskarriere. Ist die Umstellung auf Activity Based Working für Sie ein grosser Schritt oder eher so ein «Nebenbei»?

Urs Ingold: Veränderungen hat es tatsächlich immer gegeben. Man denke an die regulatorischen Anforderungen oder an den gesellschaftlichen Wandel. Privatkunden von heute ticken anders als bei meinem Einstieg in die Kundenberatung vor 25 Jahren. Die Kunden sind heute besser informiert und wissen, was sie wollen. Sie suchen einen Partner auf Augenhöhe, der sie versteht und begleitet. Die Produkte sind austauschbar, aber der persönliche Kontakt wird immer wichtiger. Dieses Bedürfnis können und wollen wir bei der Bank Thalwil mit unserer familiären und kundenorientierten Ausrichtung erfüllen. Wenn wir von unseren Kunden hören: «Sie sind gar nicht wie ein Banker», ist das für uns das grösste Kompliment.



URS INGOLD

LEITER MARKTGEBIET SEE

Bankwerkerinnen und Bankwerker sind offen, agil und vielseitig interessiert. Könnten Sie uns einen Einblick geben in Ihr liebstes Hobby?

Ivana Bekcic: Da ich 80% arbeite und daneben an der ZHAW Banking and Finance studiere, bleibt aktuell nicht viel Freizeit übrig. Um abzuschalten, gehe ich am Abend gerne ins Fitness oder lasse den Tag mit einem feinen Nachtessen mit Kolleginnen oder mit der Familie ausklingen.

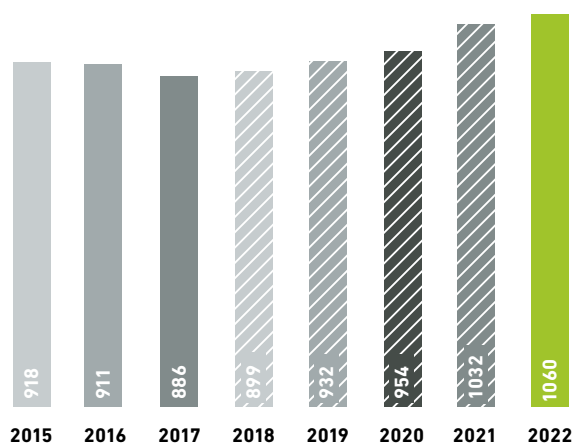
Urs Ingold: Auch meine Freizeitbeschäftigungen haben sich im Verlauf meines Lebens immer wieder gewandelt. Zurzeit habe ich mich der Karpfen-Fischerei verschrieben. Das Campieren in der Wildnis und das Fischen ist sehr spannend und ein guter Ausgleich zum Berufsalltag. Denn ein angespannter Fischer fängt nichts.

Ivana Bekcic und Urs Ingold, vielen Dank für das Gespräch.

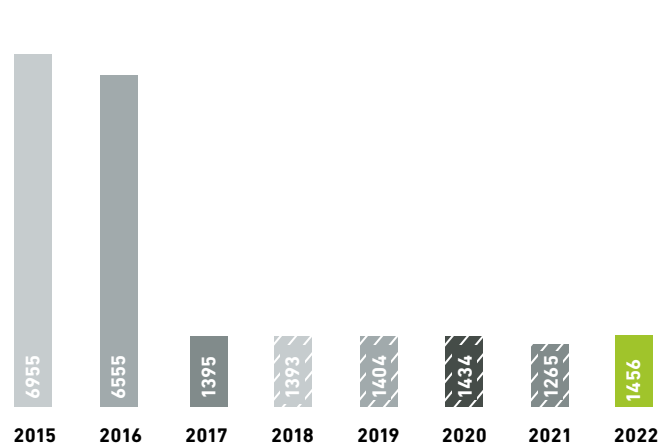
Bilanz

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	130 386	190 567	- 60 181	- 31,58
Forderungen gegenüber Banken	6 474	6 637	- 163	- 2,46
Forderungen gegenüber Kunden	29 703	29 591	112	0,38
Hypothekarforderungen	1 060 181	1 031 855	28 326	2,75
Handelsgeschäft	21	746	- 725	- 97,18
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	141	118	23	19,49
Finanzanlagen	51 574	46 092	5 482	11,89
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 081	415	666	160,48
Beteiligungen	5 265	2 771	2 494	90,00
Sachanlagen	54 430	49 972	4 458	8,92
Immaterielle Werte	571	578	- 7	- 1,21
Sonstige Aktiven	146	237	- 91	- 38,40
Total Aktiven	1 339 973	1 359 579	- 19 606	- 1,44
Total nachrangige Forderungen	0	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,00

Entwicklung der Hypothekarforderungen
in CHF Mio.



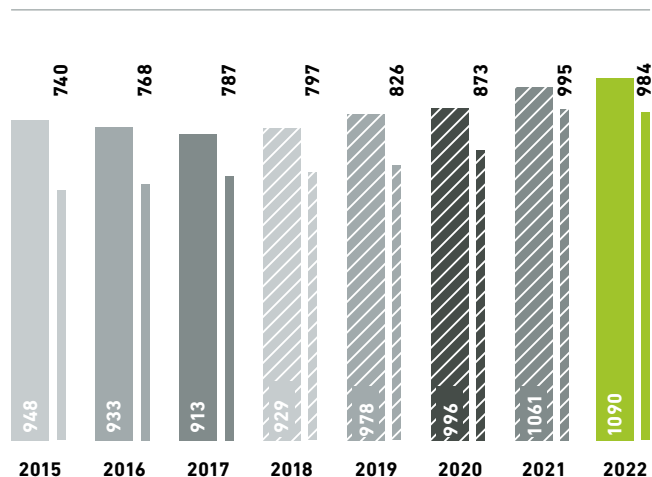
Entwicklung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken
in CHF 1000



	31.12.2022	31.12.2021	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	14 500	- 14 500	- 100,00
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	960 703	970 636	- 9 933	- 1,02
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	212	379	- 167	- 44,06
Kassenobligationen	23 689	23 928	- 239	- 1,00
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	181 800	178 800	3 000	1,68
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 975	3 879	- 904	- 23,30
Sonstige Passiven	840	322	518	160,87
Rückstellungen	44 881	47 232	- 2 351	- 4,98
Reserven für allgemeine Bankrisiken	35 100	32 700	2 400	7,34
Genossenschaftskapital	3 541	3 624	- 83	- 2,29
Gesetzliche Gewinnreserve	83 257	80 527	2 730	3,39
Freiwillige Gewinnreserven	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag	0	0	0	0,00
Gewinn	2 975	3 052	- 77	- 2,52
Total Passiven	1 339 973	1 359 579	- 19 606	- 1,44
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,00
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,00
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	1 748	1 220	528	43,28
Unwiderrufliche Zusagen	25 734	22 823	2 911	12,75
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3 653	3 321	332	10,00
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,00

Entwicklung Ausleihungen/Kundengelder

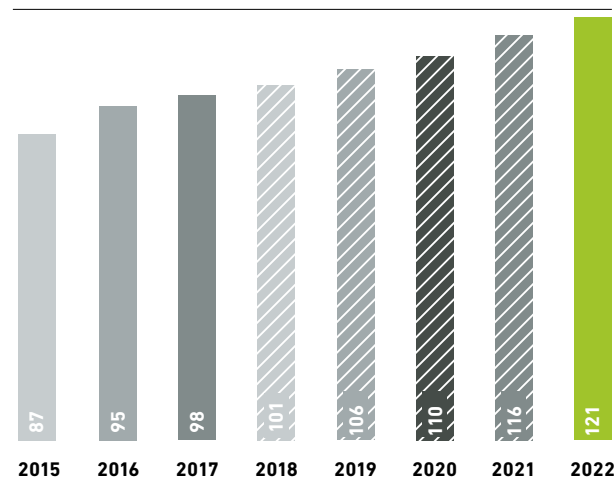
in CHF Mio.





breit: **Ausleihungen** schmal: **Kundengelder**

Entwicklung der Reserven

in CHF Mio.

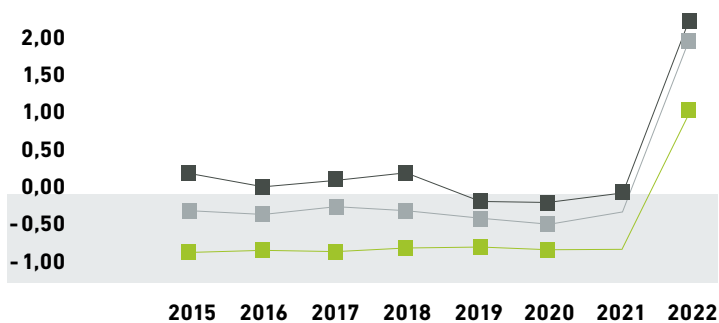


Erfolgsrechnung

	 2022	 2021	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	12 854	12 799	55	0,43
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	28	18	10	55,56
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	391	340	51	15,00
Zinsaufwand	- 893	- 943	50	- 5,30
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	12 380	12 214	166	1,36
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	- 31	166	- 197	- 118,67
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	12 349	12 380	- 31	- 0,25
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 013	2 186	- 173	- 7,91
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8	11	- 3	- 27,27
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1 016	943	73	7,74
Kommissionsaufwand	- 620	- 599	- 21	3,51
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 417	2 541	- 124	- 4,88
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option				
	602	826	- 224	- 27,12
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	446	0	446	0,00
Beteiligungsertrag	130	130	0	0,00
Liegenschaftenerfolg	1 703	1 773	- 70	- 3,95
Anderer ordentlicher Ertrag	6	28	- 22	- 78,57
Anderer ordentlicher Aufwand	- 40	0	- 40	0,00
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2 245	1 931	314	16,26
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	- 6 965	- 6 995	30	- 0,43
Sachaufwand	- 4 519	- 4 036	- 483	11,97
Subtotal Geschäftsaufwand	- 11 484	- 11 031	- 453	4,11
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten				
	- 1 463	- 1 494	31	- 2,07
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigun- gen sowie Verluste				
	27	0	27	0,00
Geschäftserfolg	4 693	5 153	- 460	- 8,93
Ausserordentlicher Ertrag	12	5	7	140,00
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,00
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 300	- 700	400	- 57,14
Steuern	- 1 430	- 1 406	- 24	1,71
Gewinn	2 975	3 052	- 77	- 2,52

	2022	2021	Veränderungen	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Gewinn	2 975	3 052	-77	-2,52
Gewinnvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn	2 975	3 052	-77	-2,52
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-2 658	-2 730	72	-2,64
Ausschüttung auf dem Genossenschaftskapital	-317	-322	5	-1,55
Gewinnvortrag	0	0	0	0,00

Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen in %



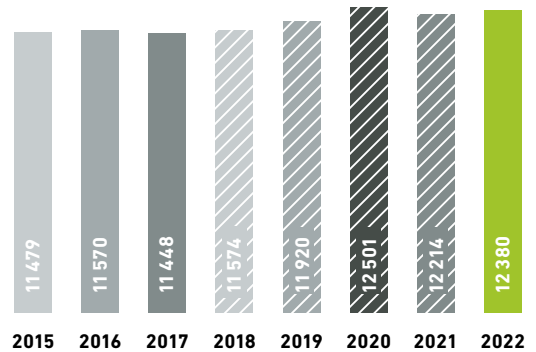
SARON (Libor bis 2021)

■ 3 Monate	-0,76	-0,73	-0,75	-0,71	-0,69	-0,76	-0,75	1,02
------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------

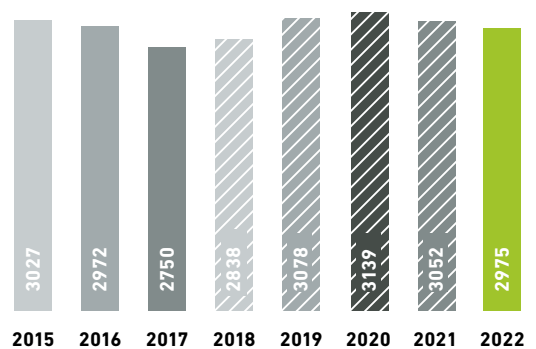
Swap-Sätze

■ 5 Jahre	-0,28	-0,31	-0,14	-0,27	-0,44	-0,56	-0,23	1,85
■ 10 Jahre	0,29	0,17	0,27	0,29	-0,11	-0,28	+0,09	2,08

Entwicklung des Brutto-Erfolgs Zinsengeschäft in CHF 1000



Entwicklung des Gewinns in CHF 1000



Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinnvortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 624	80 527	32 700	0	3 052	119 903
Gewinnverwendung						
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	2 730	0	0	-2 730	0
Dividende	0	0	0	0	-322	-322
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	29	0	0	0	0	29
Kapitalherabsetzung	-112	0	0	0	0	-112
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	2 400	0	0	2 400
Gewinn	0	0	0	0	2 975	2 975
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 541	83 257	35 100	0	2 975	124 873

FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Die Bank Thalwil Genossenschaft ist eine Genossenschaft mit Sitz in Thalwil. Sie unterhält Geschäftsstellen in Adliswil, Kilchberg und Langnau am Albis.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**Grundlagen**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank Thalwil Genossenschaft erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2022	2021
USD	0,925	0,912
EUR	0,989	1,037
GBP	1,115	1,234

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die

aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert.

Bei Strukturierten Produkten in einfachen Verhältnissen wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine getrennte Bewertung von Basisinstrument und Derivat verzichtet. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwert.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der

Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear bis zur Aktivierungsuntergrenze bzw. den steuerlichen Mindestaktivierungskriterien. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Technische Installationen max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten er-

achtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Sen-

kung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Änderungen.

RISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat quartalsweise einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle überwacht die Limiteneinhaltung sowie die regulatorischen Vorgaben. Zusätzlich koordiniert die Risikokontrolle die Berichterstattung über alle Risiken.

Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden durch ausgewiesene Fachleute eng überwacht und durch Limiten begrenzt;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Die Verkaufsverantwortung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kreditkompetenzträger sind die Abteilung Kredite bzw. die Geschäftsleitung. Für Kredite mit reduziertem und überschaubarem Risiko (Standard- und Handschlagkredit) sind die Bewilligungskompetenzen an die Segments- bzw. Marktgebietsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Grosskrediten und Organkrediten zuständig. Diese Kreditentscheide können nur innerhalb der bankintern festgelegten Parameter im vordefinierten Entscheidungsprozess vorgenommen werden. Die von den Kundenberatern unabhängige Abteilung Kredite verarbeitet die bewilligten Kredite und ist auch für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden und Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird regelmässig überprüft und durch detaillierte interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Die Bank verwendet 13 Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Die Rating-Systematik beruht auf einem mathematisch / statistischen Modell, welches den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliesen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei werden für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe eine Vielzahl von Finanzparametern berücksichtigt. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten

gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten.

Die Überprüfung der angemessenen Einstufung der Gegenpartei und damit auch der Höhe der Limite erfolgt in der Regel auf jährlicher Basis. Bei extremen Marktereignissen wird eine tägliche Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch das Risk Committee der Bank (RISCO), das aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Leiter Anlagen + Vorsorge und dem Leiter Kredite besteht.

Die Risikomanagement-Funktion betreibt das ALM-System und misst anhand der Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank. Die Duration übriger Bilanzpositionen mit variabler Zinsbindung wird produktabhängig modelliert (repliziert). Die Analyse des wirtschaft-

lichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen beinhaltet auch eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung kann das RISCO entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vornehmen. Zu diesem Zweck werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Daneben werden mittels Stressszenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt. Auch für das standardmässig verwendete Stressszenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Andere Marktrisiken

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Die Limiten für das Handelsbuch werden vom Verwaltungsrat bewilligt und periodisch auf deren Einhaltung überprüft. Basis für die Messung auf Gesamtbankebene bildet der gewichtete Marktwert. Als Risikomass wird der vom Verwaltungsrat genehmigte Anrechnungssatz angewendet.

Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird vom RISCO erarbeitet und von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Abteilung Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden quartalsweise dem Risk Committee der Bank gemeldet. Die Liquiditäts- und Finanzierungslimiten werden jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie und der Risikoappetit berücksichtigt.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Frühwarnindikatoren und Liquiditätskennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Genossenschafter und des Regulators sicherzustellen.

Die Risikoidentifikation geschieht anhand des Risikoinventars. Die Beurteilung der im Risikoinventar identifizierten Ereignistypen erfolgt nach den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung (Verlusthöhe). Die Risikokontrolle führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotenziale definiert.

Das Audit Ressort des Verwaltungsrats überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit und Kontrollsysteme werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Banken führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der inter-

nen Kontrollprozesse durch, bei dem sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreifen. Das Business Continuity Management wird jährlich auf die Wirksamkeit getestet. Die Erkenntnisse aus diesen Überprüfungsmaßnahmen werden im Operational-Risk-Management-Ausschuss behandelt und mit der Geschäftsleitung und dem Audit Ressort besprochen.

METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert sämtliche Kundenausleihungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Für die Rating-Klassen 9 bis 10 werden somit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis auf dem ungedeckten Teil dieser Forderungen errechnet (50% bzw. 75%).

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forde-

rungen, ob sie gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser Posten 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Am Ende des Berichtsjahres besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

BEWERTUNG DER DECKUNGEN

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Hedonischer Wert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND HEDGE ACCOUNTING

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sol-

len, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden RISCO-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

GRÜNDE, DIE ZU EINEM VORZEITIGEN RÜCKTRITT DER REVISIONSSTELLE GEFÜHRT HABEN

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zu den Bilanzgeschäften

DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Deckungsart		Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
in CHF 1000					
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		2 200	23 599	4 488	30 287
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		985 110		0	985 110
Büro- und Geschäftshäuser		201		0	201
Gewerbe und Industrie		64 309		0	64 309
Übrige		11 433		0	11 433
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	1 062 253	23 599	4 488	1 091 340
	31.12.2021	1 033 583	25 373	3 755	1 062 711
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen					- 1 456
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	1 062 381	23 539	3 964	1 089 884
	31.12.2021	1 032 937	25 312	3 197	1 061 446
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		316	783	649	1 748
Unwiderrufliche Zusagen		18 794	2 016	4 924	25 734
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3 653	3 653
Total Ausserbilanz	31.12.2022	19 110	2 799	9 226	31 135
	31.12.2021	16 558	1 839	8 967	27 364

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten*	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
in CHF 1000					
Gefährdete Forderungen	31.12.2022	494	90	404	390
	31.12.2021	1 710	1 349	361	355

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert

Aufgliederung des Handelsgeschäftes

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	21	746
Total Handelsbestände in Wertschriften	21	746
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente		Kontrakt- volumen	Absicherungsinstrumente		Kontrakt- volumen
	Wiederbeschaffungswerte			Wiederbeschaffungswerte		
	positive	negative		positive	negative	
in CHF 1000						
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte inkl. FRAs	77	66	11 039	64	146	9 360
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2022	77	11 039	64	146	9 360
	31.12.2021	118	9 705	0	270	10 508

	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2022	141
	31.12.2021	118

Aufgliederung nach Gegenparteien:

	Zentrale Clearingstelle	Banken und Effek- tenhändler	übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2022	0	105
	31.12.2021	0	118

Finanzanlagen

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
in CHF 1000				
Schuldtitel	49 607	42 729	45 392	44 816
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	49 607	42 729	45 392	44 816
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	1 963	1 423	4 326	4 828
davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	4	3	4	3
Liegenschaften	0	1 937	0	1 937
Total Finanzanlagen	51 574	46 092	49 722	51 584
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	49 607	42 729	45 392	44 816

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Gegenparteien nach Rating

	Schuldner höchster Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnitt- lich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	ohne Rating
in CHF 1000						
Buchwert der Schuldtitel	41 009	0	0	0	0	8 598

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

Beteiligungen

	Anschaft- fungswert	bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinves- titionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert Ende Be- richtsjahr	Marktwert
in CHF 1000								
mit Kurswert	0	0	0				0	0
ohne Kurswert	3 554	- 783	2 771	2 494			5 265	
Total Beteiligungen	3 554	- 783	2 771	2 494	0	0	5 265	0

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in%)
Deloris AG, Zürich	Treuhand und Finanzplanung	100	91,5	91,5	91,5

Sachanlagen

	Anschaft- fungswert	bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Be- richtsjahr
in CHF 1000							
Bankgebäude	11 437	- 3 335	8 102	5 224		- 72	13 254
Andere Liegenschaften	53 871	- 12 234	41 637	125		- 725	41 037
Übrige Sachanlagen	520	- 287	233	8		- 102	139
Total Sachanlagen	65 828	- 15 856	49 972	5 357	0	- 899	54 430

Es bestehen keine operativen Leasings im Berichts- sowie im Vorjahr.

Immaterielle Werte

	bisher auf-		Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Be- richtsjahr
	Anschaf- fungswert	Abschrei- bungen					
in CHF 1000							
Immaterielle Werte							
Übrige immaterielle Werte	1 135	- 557	578	557		- 564	571
Total immaterielle Werte	1 135	- 557	578	557	0	- 564	571

Sonstige Aktiven und Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000				
Ausgleichskonto	0	0	11	10
Indirekte Steuern	130	224	116	140
Übrige Aktiven und Passiven	16	13	713	172
Total	146	237	840	322

Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
in CHF 1000				
Forderungen gegenüber Banken	100	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden*	0	0	7 500	7 525
Hypothekarforderungen	326 626	196 344	265 579	193 104
Finanzanlagen	1 000	0	1 000	0
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine		keine	

* Covid-19-Kredite, welche für die SNB-Refinanzierungsfazität verpfändet sind.

Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank per Bilanzstichtag und im Vorjahr.

Die Mitarbeitenden der Bank Thalwil Genossenschaft waren im Berichtsjahr bei der Trianon Sammelstiftung im Beitragsprimat versichert. Männer erreichen das Rentenalter mit 65 Jahren, Frauen mit 64 Jahren. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Renten Kürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Trianon Sammelstiftung deckt die obligatorischen Leistungen nach BVG sowie überobligatorische Leistungen gemäss Vereinbarung ab. Des Weiteren besteht eine Kaderversicherung beim VZ Vermögenszentrum, die ausschliesslich überobligatorische Leistungen abdeckt.

Die Trianon Sammelstiftung ist eine Sammelstiftung, bei der für jede angeschlossene Unternehmungsguppe ein eigenes, halb-autonomes Vorsorgewerk mit individuellem Deckungsgrad gebildet wird. Jedes so konstituierte Vorsorgewerk verfügt über eine eigene Vorsorgekommission, welche über die Anlagestrategie, Verzinsungspolitik, den Umwandlungssatz und die technischen Grundlagen entscheidet.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung/Arbeitgeberbeitragsreserve

Laut der geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad per 31.12.2021 des Vorsorgewerks Bank Thalwil bei der Trianon Sammelstiftung 118,52% (2020: 111,3%).

Gemäss provisorischer Information der Trianon Sammelstiftung bestand per Ende 2022 ein Deckungsgrad von 98,48% bei einem technischen Zinssatz von 2% (Deckungskapital Aktivversicherte) und 2% (Deckungskapital Rentner). Die Vorsorgekommission geht auch im Falle einer Unterdeckung per 31.12.2022 nicht davon aus, dass eine wirtschaftliche Verpflichtung für die Bank entsteht und hat bis zum Zeitpunkt des vorliegenden Berichts keine Massnahmen beschlossen, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung der Bank führen würde.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die auf die Periode abgegrenzten laufenden Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 508 (Vorjahr CHF 502). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet. Es besteht weder im Berichts- noch im Vorjahr eine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	gewichteter durchschnittlicher Zinssatz	Fälligkeiten	Betrag Berichtsjahr
in CHF 1000			
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG)	0,67%	2023-2040	181 800
Total			181 800

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
in CHF 1000							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	25 000	19 000	15 000	5 000	20 000	97 800	181 800
Total	25 000	19 000	15 000	5 000	20 000	97 800	181 800

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Um- buchungen	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen z.G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1000							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	321	-	-163	-	-	-133	25
Rückstellung für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA)	45	-	-45	-	-	-	-
Rückstellung für inhärente Ausfallrisiken	276	-	-118	-	-	-133	25
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	46 911	-8	-2 100	-	53	-	44 856
Total Rückstellungen	47 232	-8	-2 263	-	53	-133	44 881
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	355	-	-	-	35	-	390
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	910	-	163	1	-	-8	1 066
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1 265	-	163	1	35	-8	1 456
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	32 700	-	2 100	-	300	-	35 100

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Genossenschaftskapital		
Gesamtnominalwert	3 541	3 624
Stückzahl	3 541	3 624
Dividendenberechtigtes Kapital	3 541	3 624

Nicht ausschüttbare Reserven

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	1 771	1 812
Total nicht ausschüttbare Reserven	1 771	1 812

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000				
Verbundene Gesellschaften	122	0	0	0
Organgeschäfte*	5 278	6 509	1 789	6 631

* Im Berichtsjahr wurden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen getätigt, welche den Umfang des Geschäftsbetriebes wesentlich tangierten. Verwaltungsrat und Mitarbeitende erhalten branchenübliche Vergünstigungen gemäss Personalreglement.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3–12 Monaten	fällig nach 1–5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total	
in CHF 1000									
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	130 386							130 386	
Forderungen gegenüber Banken	5 150	0	1 324	0	0	0		6 474	
Forderungen gegenüber Kunden	1 083	7 398	407	996	5 929	13 890		29 703	
Hypothekarforderungen	242	317 393	29 772	51 537	333 285	327 952		1 060 181	
Handelsgeschäft	21							21	
Positiver Wiederbeschaf- fungswert derivater Finanzinstrumente	141							141	
Finanzanlagen	1 967		2 002	0	12 655	34 950		51 574	
Total	31.12.2022	138 990	324 791	33 505	52 533	351 869	376 792	0	1 278 480
	31.12.2021	199 939	311 579	42 616	75 025	315 296	359 214	1 937	1 305 606
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0		0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	586 837	347 985	11 181	9 700	5 000	0		960 703	
Negativer Wiederbe- schaffungswert derivater Finanzinstrumente	212							212	
Kassenobligationen			647	1 262	20 538	1 242		23 689	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			0	25 000	59 000	97 800		181 800	
Total	31.12.2022	587 049	347 985	11 828	35 962	84 538	99 042	0	1 166 404
	31.12.2021	553 240	362 406	6 026	88 378	78 580	99 613	0	1 188 243

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1 748	1 220
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	1 748	1 220
Total Eventualforderungen	keine	keine

Verpflichtungskredit

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

Treuhandgeschäfte

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Treuhandgeschäfte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	0	0
Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	- 91	82
Devisen	681	738
Rohstoffe/Edelmetallhandel	12	6
Total	602	826

Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktivgeschäften.

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	270	391

Personalaufwand

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 493	5 528
Sozialleistungen	912	900
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	560	567
Total	6 965	6 995

Sachaufwand

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Raumaufwand	328	293
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 751	1 573
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	165	181
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	108	93
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	108	93
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	2 167	1 896
Total	4 519	4 036

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Diverse	12	5
Total	12	5

Ausserordentlicher Aufwand

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Diverse	0	0
Total	0	0

Veränderung von stillen Reserven

Das Kantonale Steueramt Zürich hat die Parameter für steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigungen nach unten angepasst. Der Anteil steuerlich nicht mehr zulässiger stiller Reserven muss innerhalb von 6 Jahren linear vollständig versteuert werden. In diesem Zusammenhang wird jeweils der zur Versteuerung fällige Teil in die Reserven für allgemeine Bankrisiken übertragen und kann so zukünftig als Eigenkapital angerechnet werden. Im Berichtsjahr wurden stille Reserven im Umfang von CHF 2,10 Mio. (2021: CHF 2,10 Mio.) aufgelöst und in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umbucht.

Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Neubildung	300	700
Total	300	700

Zusätzliche erfolgsneutrale Äufnung der Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 2,10 Mio. (2021: CHF 2,10 Mio.) via Umbuchung aus den übrigen Rückstellungen.

Steueraufwand

	31.12.2022	31.12.2021
in CHF 1000		
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 430	1 406
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Total	1 430	1 406
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges in %	30,5	27,3

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank Thalwil Genossenschaft, Thalwil

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Thalwil Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 24 bis 47) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrea Huber
Revisionsexpertin

Zürich, 1. Februar 2023

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats

Name	Wohnort	Funktion (alle nicht exekutiv)	Ausschuss- mitglied	Erstmalige Wahl	verbleibende Amtsdauer	Beruf Beruflicher Hintergrund/Ausbildung
Dr. oec. publ. Mari-Lutz Karin Horgen 1963 CH		Präsidentin		2003	2023	Dr. oec. publ. Kommunikationsberaterin Partnerin Mari & Schmid PR Consulting AG, Zürich Partnerin Lemongrass Communications AG, Zürich PR-Beraterin Farner PR und Consulting AG, Zürich Leiterin Public Relations, Credit Suisse Private Banking Doktorandenstudium der Wirtschaftswissenschaften, Promotion, Universität Zürich Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich Bank Thalwil Genossenschaft Präsidentin des Verwaltungsrats
lic. iur. Steinegger Marcel C. Kilchberg 1961 CH		Vizepräsident	Audit Ressort	2005	2023	Rechtsanwalt Rechtsanwalt, Partner, MLL Meyerlustenberger Lachenal Froriep AG, Zürich LL.M. Master's Degree in Comparative Law an der University of San Diego, USA Rechtsanwaltspatent Zürich Studium an der Universität Zürich mit Abschluss lic. iur. Bank Thalwil Genossenschaft Vizepräsident des Verwaltungsrats
Kleeb Roland Erlenbach 1966 CH		Mitglied		2022	2023	Interim CFO für Mittelstandunternehmen Managing Partner FS Partners AG, Zürich NDS Executive Master Corporate Finance, Zug Dipl. Treuhandexperte, Zürich Dipl. Betriebsökonom FH, Zürich Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Zürich Kaufmännische Lehre, Thun Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied des Verwaltungsrats
Ammann Andreas Oberrieden 1968 CH		Mitglied		2022	2023	Partner & Mitglied des Verwaltungsrats Wüest Partner AG Mitglied des Verwaltungsrats der Datahouse AG VR-CAS HSG (Certified Director for Board Effectiveness) Eidgenössischer Fachausweis Immobilienschätzer NDS Betriebswirtschaft und Management, HWV Aargau Dipl. Architekt ETH Zürich, SIA Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied des Verwaltungsrats
Prof. Dr. oec. publ. Nadig Linard Cham 1962 CH		Mitglied	Audit Ressort	2014	2023	Dozent und Projektleiter Hochschule Luzern Institutsleiter Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ und Mitglied der Departementsleitung Hochschule Luzern – Wirtschaft Maître Assistant, Université de Fribourg Visiting Scholar, Visiting Professor an verschiedenen Universitäten, RMIT Melbourne, ESSEC Paris, Wharton School Philadelphia, University of Washington Seattle Dissertation Universität Zürich Studium Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Sinne des Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Finanzmarktaufsicht (FINMA) unabhängig.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion (alle nicht exekutiv)	Mitglied Geschäftsleitung seit	Beruflicher Hintergrund/Ausbildung
Meichtry Sandro Bülach 1968 CH	CEO Vorsitzender der Geschäftsleitung	2017	Leiter Private Banking/Mitglied der Geschäftsleitung, Neue Aargauer Bank AG, Brugg Marktbereichsleiter Private Banking Ausland, Zürcher Kantonalbank, Zürich Advanced Executive Program am Swiss Finance Institute SFI Betriebsökonom KLZ, KLZ Zürich NDS Financial Consultant FH, ZH Winterthur EMBA FH mit Vertiefung Banksteuerung und -führung, Kalaidos Zürich Bank Thalwil Genossenschaft CEO /Vorsitzender der Geschäftsleitung
Gamma André Thalwil 1981 CH	Ressortleiter Banksteuerung	2020	Leiter Finanzen & Personal, Bank Thalwil Genossenschaft Leiter Finanzen & Logistik, Bank Thalwil Genossenschaft CAS Leadership IAP, ZHAW Zürich DAS Personalpsychologie IAP, ZHAW Zürich Dipl. Bankwirtschafter HF Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied der Geschäftsleitung, Ressortleiter Banksteuerung
Plüss Roger Kloten 1969 CH	Ressortleiter Marktleistungen	2022	Leiter Programm Management Finanzierungen, Zürcher Kantonalbank Mitgründer, Co-Geschäftsleiter der Firma Finovo AG Aufbau der zentralisierten Finanzierungsabwicklung und Leiter Verarbeitung Basisfinanzierungen, Zürcher Kantonalbank Master of Advanced Studies in Business Information Management Betriebsökonom FH Bank Thalwil Genossenschaft Mitglied der Geschäftsleitung, Ressortleiter Marktleistungen

Wir Bankwerker sind online und an vier regionalen Standorten für unsere Kunden da.

In Thalwil,
Adliswil,
Kilchberg und
Langnau

Bank Thalwil Genossenschaft

Geschäftsstelle Thalwil

Gotthardstrasse 14
8800 Thalwil
Telefon 044 723 88 88
Fax 044 723 88 00

Geschäftsstelle Adliswil

Albisstrasse 15
8134 Adliswil
Telefon 044 712 60 30
Fax 044 712 60 39

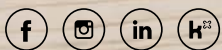
Geschäftsstelle Kilchberg

Bahnhofstrasse 7
8802 Kilchberg
Telefon 044 716 50 50
Fax 044 716 50 59

Geschäftsstelle Langnau

Neue Dorfstrasse 20
8135 Langnau
Telefon 044 713 22 24
Fax 044 713 22 25

www.bankthalwil.ch



DIE BANKWERKER

bank|thalwil